

dem Kreuze 110 cm hoch. Eine sehr handwerkliche Arbeit von ungeschickten Verhältnissen, mit breiten Hüften, grossen Füssen und eckigen Armen.

An der südlichen ersten Empore.

### Denkmäler.

Denkmal eines Herrn von Miltitz.

Sandstein, 95 cm breit, 145 cm hoch.

Eine rechteckig begrenzte Platte, mit dem Verstorbenen im Hochrelief, lebensgross, knieend vor einem Crucifix, in voller Rüstung mit gefalteten Händen Unten links der Helm. Um den Hals eine hohe Krause. Das Gesicht umrahmt ein grosser Schnurrbart mit Backenbart.

Oben beiderseitig je ein Wappen, links von Miltitz, rechts von Harras, zwei weitere unterhalb der Mitte, ein fünftes am Fusse. Diese drei zerstört.

Der Stein ist an der Westseite im Innern der Kirche eingemauert. Im unteren Theile sehr verwittert, durch das vorstehende Gestühl verdeckt. Inschrift am Rande unkenntlich. Die Figur ist eine in Haltung und Ausdruck tüchtige Arbeit. Im oberen Theile leider neu übermalt.

Denkmal des Pfarrers M. Martin Lincke, † 1633.

Sandstein, 85 cm breit, 178 cm hoch.

Rechteckige Platte, mit dem lebensgrossen Relief des Verstorbenen. Dieser in voller Amtstracht, mit starkem Kopfhair, Kinn- und Schnurrbart. Die rechte Hand hält ein kleines Buch, die linke einen Schild. Oben rechts beistehendes Wappen des Linke, links ein beflügelter Kopf. Auf der Umrahmung bez.:

Anno 1633 den 6. Mai ist der ehrwürdige und wohlgelahrte Herr M. Martinus Lincke 1 ihar weniger 8 tage trewer pfarrer zum (Do)rfhain 1 ihar und 6 tage gelebet darinnen, ein söhnlein gezeuget und nach sich verlassen, dessen leichnam alhier, weill die kirche zum Dorff-hayn neben der pfarr von den keyserlichen in den brand gesteckt in dem herren ruhet undt erwartet der frölichen aufferstehung seines alters 26 ihar weniger 16 stun.

Der Schild bez.:

Apocal. 7. | Diese sind | die kommen sindt | aus grossen Trüb | sall vnd haben ihre | kleider gewschen und | haben ihre kleider | hell gemcht in dem | blutte des Lammes.

Das Denkmal ist an der westlichen Wand im Innern der Kirche eingemauert. Die Inschrift ist unten theilweise zerstört und durch das davorstehende Gestühl versteckt. Ausserdem ist die obere Hälfte des Steines in neuerer Zeit überstrichen worden.

Bildniss des Pfarrers Jacob Viehweger, † 1673.

Auf Leinwand in Oel gemalt, 108 : 200 cm messend.

Der Verstorbene steht lebensgross vor uns, mit weissem Kinn- und Schnurrbart, sowie gleichem Kopfhair. Das Gesicht von lebhaftem rothbraunen Ton. Die linke Hand hält ein Buch, die rechte ein Käppchen. Zu den Füssen ein

